**Gewerkschaftskartell Biel**

**Vorstandssitzung, 30. April 1943, 20 Uhr, Volkshaus Zimmer 1**

Traktanden:

1. Appell

2. Protokoll

3. Korrespondenzen und Mitteilungen

4. Maifeier

5. Verschiedenes

1. Appell.

Vorsitz: Kollege Josef Flury.

Es sind 8 Kollegen anwesend und die Genossen Fawer Parteipräsident und Emil Gräppi. Abwesend sind die Kollegen Jakob Brunner und Armin Schneiter

2. Protokoll.

Das Protokoll vom 9. April wird verlesen und genehmigt.

3. Korrespondenzen und Mitteilungen.

Vom SMUV ist ein Schreiben eingetroffen, in dem festgestellt wird, dass in Bezug auf die Mitgliederzahlen und Beitragsleistungen des SMUV falsche Gerüchte in Umlauf sind. Die Sektion verlangt deshalb die Ausfertigung einer Statistik der Mitgliederzahlen und Beitragsleistung. Der Kartellvorstand stellt fest, dass dem Wunsch des SMUV Rechnung getragen ist, indem bereits früher beschlossen wurde, eine solche Statistik an der bevorstehenden Generalversammlung aufzulegen. In diesem Sinne soll das Schreiben beantwortet werden.

Von der Gewerbeschule ist eine Einladung eingetroffen zur Schlussfeier der Lehrabschlussprüfungen. Kollege Emil Brändli wird das Gewerkschaftskartell vertreten.

Von der Musikgesellschaft „Concordia“ liegt eine Einladung vor zum 50-jährigen Jubiläum am 10 Mai 1943. Eine allfällige Delegation wird dem Büro überlassen.

Kollege Emil Brändli teilt mit, dass am 29. April auf der Direktion des Inneren eine Konferenz stattgefunden hat, die sich mit der Anfrage des Kollegen Emil Gräppi betreffend Arbeitsbeschaffung beschäftigte.

4. Maifeier.

Mit Rücksicht auf die anwesenden Parteigenossen Fawer und Emil Gräppi wird das Traktandum „Maifeier“ zu Beginn der Sitzung behandelt. Der Vorsitzende Kollege Josef Flury begrüsst die beiden Genossen. Sie sind eingeladen worden, um mit ihnen über die Transparentfrage zu beraten.

Kollege Emil Brändli orientiert kurz übe die Vorarbeiten zur Maifeier und teilt mit, dass einige linksgerichtete Genossen an das Gewerkschaftskartell den Wunsch richten, folgende 3 Transparente im Demonstrationszug mitzutragen: 1. Aufhebung des Verbots von Arbeiterorganisationen, 2. Einheitsfront im Kampf gegen Faschismus und Reaktion, 3. Amnestie für Karl Hofmaier und Léon Nicole.

Kollege Josef Flury stellt die Frage zur Diskussion. Er wünscht, vorerst abzuklären, ob wir grundsätzlich Transparente mittragen wollen, die uns von anderen Organisationen aufgezwungen werden.

Kollege Paul Fell ist grundsätzlich der Auffassung, dass wir alle Transparente mittragen können, hinter die wir uns politisch stellen können. Der Kampf gegen Faschismus führen wir alle Tage. Wenn die Zensur das Transparent verbietet, fügen wir uns. Das 1. und 3. Transparent müssen wir als sozialistische Partei verlangen, nicht den Kommunisten zuliebe. Kollege Paul Fell beantragt das Mittragen aller 3 Transparente.

Genosse Parteipräsident Fawer verdankt die Einladung. Er kann aber nicht die Meinung der Partei vertreten, weil er sie noch nicht kontaktiert hat. Genosse Fawer äussert Bedenken gegen die Transparente, weil wir dadurch die kommunistische Tätigkeit, die ja verboten sei, tolerieren. Die welschen Genossen sind gegen diese Forderungen.

Genosse Max Felser vertritt die gleiche Auffassung wie Kollege Paul Fell. Er begreift zum Teil die Auffassung von Genosse Fawer. Wir werden aber nie alle Forderungen und Wünsche auf einen Nenner bringen können.

Kollege Werner Walter glaubt, dass wir der Polizei Mitteilung zu machen haben, wenn wir neue Transparente mitführen wollen.

Genosse Emil Gräppi lehnt kategorisch alle 3 Transparente ab. Wir wollen nichts mittragen auf Vorschlag der KPS.

Kollege Emil Brändli glaubt, dass dieser Vorschlag absichtlich so spät eingereicht wurde. Er sieht gewissermassen ein Ultimatum darin. Er stellt aber fest, dass die Genossen, die die Transparente wünschen, nicht Kommunisten sind, sondern Parteigenossen aus dem Amte Nidau, die der ehemaligen Sozialistischen Jugend angehörten.

Genosse Paul Fell macht darauf aufmerksam, dass man nicht einfach alles verbieten könne. Er verweist auf den Solothurner-Parteitag, der einstimmig diese Richtung anerkennt.

Kollege Josef Flury gibt dem Wunsche Ausdruck, dass auch die beiden Parteivertreter sich dem Mittragen der Transparente anschliessen können.

Genosse Fawer glaubt, dass die Sache sich ansehen lässt, wenn sie von Parteigenossen kommt, auf keinen Fall aber, wenn die Forderung von Seiten der KP kommt. Genosse Fawer bekennt sich zur Realpolitik. Wir dürfen nicht immer Angst haben bald vor dieser oder jener Seite.

Kollege Josef Flury bringt die Frage zur Abstimmung. Mit 4 gegen 1 Stimme, bei einigen Enthaltungen, wird beschlossen, dem Wunsche der Parteigenossen aus dem Amte Nidau Rechnung zu tragen und die Transparente mitzutragen.

Kollege Josef Flury verabschiedet unter Verdankung der Mitarbeit die beiden Genossen Fawer und Emil Gräppi.

Kollege Emil Brändli teilt mit, dass wahrscheinlich nur die Arbeitermusik Biel und die Musikgesellschaft Madretsch am Demonstrationsumzug mitmarschieren werden. Alle anderen Vorbereitungen sind getroffen. Das Tanzgeld für die Abendveranstaltung wird auf Fr. 1.50 festgesetzt. Die Wirtschaft auf dem Strandboden wird nur Getränke führen. Die Kassengeschäfte für die Maifeier werden von Kollege Werner Walter übernommen.

Kollege Emil Brändli teilt noch mit, dass die Konsumgenossenschaft Biel auch am Nachmittag des 1. Mai ab 3 Uhr im Einverständnis mit dem Personal die Lebensmittelgeschäfte offen halte. Der Kartellvorstand ist überrascht sowohl über die Haltung der Konsumgenossenschafts-Behörden, wie auch über das Verhalten des VHTL. Auf Antrag von Kollege Fritz Habegger beschliesst der Vorstand einstimmig, eine Delegation zum Verwalter der Konsumgenossenschaft zu entsenden. Die Delegation besteht aus den Kollegen Josef Flury, Emil Rufer und Fritz Habegger.

Auf Gesuch der Kinderfreunde beschliesst der Vorstand, auch dieses Jahr wieder einen angemessenen Beitrag an den Imbiss für die Kinder zu leisten.

5. Verschiedenes.

Am Morgen des 1. Mai findet um 11 Uhr eine Zusammenkunft des Vorstandes im Volkshaus-Restaurant statt. Kollege Emil Brändli appelliert an die Kollegen zur Mitarbeit bei den letzten Vorbereitungen.

Schluss der Sitzung um 22.15 Uhr.

Josef Flury, Präsident

Karl Meierhans, Protokollführer

Gewerkschaftskartell Biel. Vorstand. Protokolle 1936-1946. Protokollbuch, gebunden, Handschrift.

Archiv GBLS Biel.

Gewerkschaftskartell Vorstand Protokoll 1943-04-30.docx